# Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

59. Jahrgang.

**Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.**

Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. – Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. – Mittwoch eine 4 seitige Roman-Beilage, Sonnabend ein 8 seitiges illustr. Unterhaltungsblatt, monatlich der 8 seit. „Illustr. Sonntag".

Postscheckkonto Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

34. Jahrgang.

**Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.**

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und durch Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg. Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänsch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänsch, sämtlich in Landeck.

**Nr. 81.** | **Landeck, Sonnabend, den 8. Oktober.** | **1932.**


## Neues vom Tage.

Dem Reichspräsidenten sind aus Anlaß seines Geburtstages auch von zahlreichen Regierungen und Staatsoberhäuptern Glückwünsche zugegangen.

Im Reichsarbeitsministerium fand am Dienstag eine Schlichterkonferenz statt, in der die Schlichter der einzelnen Bezirke über ihre Erfahrungen hinsichtlich der Auswirkungen der letzten Notverordnung Bericht erstatteten.

Ein aus Vertretern des Auswärtigen Amtes, des Reichswirtschaftsministeriums und der Reichsbank zusammengesetzter Sonderausschuß hat sich nach Rom begeben, um mit der italienischen Regierung in Verhandlungen über die italienischen Devisenmaßnahmen gegen den deutschen Handel einzutreten.

Wie verlautet, steht die Abberufung des langjährigen österreichischen Gesandten in Berlin, Dr. Frank, fest, obwohl der offizielle Rücktritt noch nicht erfolgt ist.

Vom Völkerbundsrat wurde nun beschlossen, die Weltwirtschafts-Konferenz Anfang nächsten Jahres nach London einzuberufen.

Die estnische Regierung ist zurückgetreten.

Infolge von Meinungsverschiedenheiten mit dem irischen Ministerpräsidenten de Valera ist der Generalgouverneur von Irland, Mac Neill, zurückgetreten.

Im Berliner Auswärtigen Amt ist vom englischen Geschäftsträger die Einladung Englands zur Teilnahme an der für London geplanten Fünfmächte-Konferenz über die Gleichberechtigungsfrage überreicht worden.

Von amtlicher englischer Seite wird bestätigt, daß mit den Regierungen Deutschlands, Frankreichs und Italiens Verhandlungen über die Einberufung der Fünfmächte-Konferenz geführt werden.

In Pariser politischen Kreisen wird mitgeteilt, daß Herriot eine Reihe von Bedingungen für seine Teilnahme an der Fünfmächte-Konferenz gestellt hat.

Der apostolische Delegierte in Mexiko ist am Dienstag von der Polizei aus seinem Bett heraus verhaftet und des Landes verwiesen worden.

Nach der Verbindlichkeitserklärung der Schiedsspruches im Hamburger Verkehrsgewerbe ist die Arbeit am Dienstag wieder aufgenommen worden.

### Schlesiens Hausbesitz belebt die Wirtschaft.

### Ein beachtlicher Schritt des Schles. Haus- u. Grundbesitzer-Bundes.

Der von Rechtsanwalt Dr. Riedel (Breslau) geleitete Schles. Haus- und Grundbesitzer-Bund e. V. ist soeben mit einem beachtlichen Aufruf an die Öffentlichkeit getreten, durch den beabsichtigt wird, die Wirtschaft zu beleben und eine Minderung der Arbeitslosenzahl herbeizuführen.

Der Bund schreibt:

Soeben hat unser Spitzenverband, der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine e. V. gemeinsam mit dem Reichsverband des Deutschen Handwerks einen Aufruf erlassen, den sich die schlesische Bundesleitung im Interesse der Belebung der Wirtschaft zu eigen machen muß. Das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung hat sein Fundament in der Erhaltung des Rechtsstaates, der Anerkennung und Stärkung der privaten Iniative, der Ablehnung jeglichen Eingriffs in die Sphäre der Privatwirtschaft und der unbedingten Sicherung der Währungsstabilität. Es deckt sich in seinen Ausgangspunkten mit den grundsätzlichen Forderungen des deutschen Hausbesitzes wie der gesamten Wirtschaft. Wenn es auch im einzelnen Anlaß zur Kritik bildet, verdient es doch als Ganzes restlose Unterstützung aller Kreise, die bereit sind, und in der Lage, am Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft mitzuarbeiten. Industrie, Handel, Gewerbe, Handwerk und Hausbesitz erhalten zur Belebung der Wirtschaft durch die Notverordnung vom 4. September 1932 Steuernachlässe und Lohnprämien in Form von Steuergutscheinen. Diese Maßnahme ist der Prüfstein, ob die deutsche Wirtschaft die Kraft hat, mit diesen Mitteln den Wiederaufbau zu beginnen. Der deutsche Hausbesitz muß auch nach Erlaß dieser Notverordnung an seiner auf der Hamburger Tagung beschlossenen Forderung der Gewährleistung der Gebäudeinstandsetzung durch Steuernachlaß, wie auch an seiner Forderung nach Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft und der restlosen Beseitigung der Hauszinssteuer festhalten und den Kampf bis zur Erreichung dieser Ziele weiterführen. Dies darf ihn jedoch nicht hindern, in Würdigung des ehrlichen Aufbauwillens der Reichsregierung zunächst die Mittel auszuwerten, die heute zur Instandsetzung des Hausbesitzes und zur Wiederbelebung der Wirtschaft zur Verfügung stehen. Das Vertrauen der Regierung zur freien Wirtschaft und insbesondere die Bestrebungen zur Stützung und Kräftigung des deutschen Mittelstandes legen dem erwerbstätigen Bürgertum im Handwerk, Gewerbe und Hausbesitz die Pflicht auf, den Kampf gegen die ungeheure Erwerbslosigkeit ungesäumt aufzunehmen. Man kann und darf die Dinge nicht weiter in völliger Hoffnungslosigkeit laufen lassen, denn an der Verzweiflung der Arbeitslosen drohen, zusammen mit der Wirtschaft, Staat und gesellschaftliche Ordnung zugrunde zu gehen. Wer der Reichsregierung bei ihrem entschlossenen Bemühen, die Arbeitslosigkeit zu meistern, Steine in den Weg legt, versündigt sich am Volk. Darum: Gebt Arbeit, um den Zweck des Steuernachlasses zu erfüllen! Gebt Arbeit, um den Aufbauwillen und die Aufbaukraft der freien Wirtschaft zu beweisen! Gebt Arbeit, um das große Werk der Reform von Staat und Wirtschaft zum Heil aller glücklich zu vollenden.

Gerade wir schlesischen Hausbesitzer, die wir hier im Osten die entsetzliche Arbeitslosigkeit mit ihren verheerenden Auswirkungen so genau kennen, wollen uns dem Rufe, Arbeit zu geben, nicht verschließen. Wir dienen damit nicht nur uns und unseren täglich immer mehr verfallenden Häusern, sondern haben auch die Pflicht, unseren deutschen Mitmenschen, die unverschuldet in dieses Elend der Arbeitslosigkeit hineingeraten sind, über die schweren vor uns stehenden Wintermonate hinwegzuhelfen, soweit wir dazu in der Lage sind.

Um aber dem Handwerk, das genau so schwer, wie wir, um sein Dasein ringt, die Möglichkeit zu geben, arbeitslose Menschen wieder in den Dienst der Allgemeinheit und der Wirtschaft zu stellen, ist es unbedingt notwendig, keine Schwarzarbeit ausführen zu lassen. Jeder Hausbesitzer, der Schwarzarbeit unterstützt, schadet sich selbst, denn er kann für seine Instandsetzungsarbeiten keine staatlichen Beihilfen erhalten. Leider wird es vielen Hausbesitzern nicht mehr möglich sein, in dem Umfange, wie sie es gerne möchten, Instandsetzungsarbeiten zu vergeben, weil ihre eigene Not schon zu groß geworden ist und jegliche Mittel fehlen. Das darf uns aber nicht davon abhalten, alle Anstrengungen zu machen, um doch noch – und sei es in bescheidenem Rahmen – Arbeit zu geben.

Wenn der Schlesische Haus- und Grundbesitzer-Bund e. V. sich heute durch die Tagespresse an die großen Hausbesitzer- und Wirtschaftskreise in Schlesien wendet, so in der Hauptsache deshalb, um alle für die Mitarbeit am Winterprogramm der Instandsetzungsarbeiten aufzurufen und jeden einzelnen Hausbesitzer darauf hinzuweisen, daß er über dieses Arbeitsbeschaffungsprogramm und seine gesetzlichen Bestimmungen alles Wissenswerte jederzeit in unseren Hausbesitzervereinen erfahren kann. Unsere Vereine sind gemeinsam mit der Handwerkskammer berufen, durch Kommissionen die Anträge und Kostenvoranschläge entgegenzunehmen, zu prüfen und die Höhe des staatlichen Zuschlages zu befürworten.

Aus dem 50 Millionen-Fonds der Reichsregierung wird bei Instandsetzungsarbeiten ein verlorener Kapitalzuschuß in Höhe von 20 Prozent des aufgewandten Betrages, bei Wohnungsteilungen und Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen ein Zuschuß in Höhe von 50 Prozent bis zu 600,– Reichmark für jede neu gewonnene Wohnung gewährt werden.

Darum noch einmal – Schlesische Hausbesitzer, gebt Arbeit dem schlesischen Handwerk und den Erwerbslosen zum Segen der Allgemeinheit!


Hotel Haus Hohenzollern.

**Sonnabend:**

Gesellschafts-Tanz.

Zeitgemäße Preise!

Steinway

und andere Marken

bei

Olbrich-Glatz

Preisliste oder Vertreterbesuch gern und unverbindlich


## Lokales und Allgemeines.

* Am 10. d. Mts. findet die **Personenstandsaufnahme** statt. Die hierzu erforderlichen Formulare werden bereits zugestellt. Da die Angaben dauptsächlich für Steuerzwecke benötigt werden, ist auf genaue und vollständige Ausfüllung, besonders auch Angabe des Arbeitgebers, Wert zu legen.

* Der **Badverwaltung** gehen von Reisebüros, Kaufhäusern, Zeitungen pp. wieder zahlreiche Anfragen nach guten Winterbildern zu, die sich für Vergrößerungen zu Ausstellungszwecken eignen. Diese Bilder sollen besonders das Charakteristische des Ortes und dadurch seine Eignung für die Ausübung des Wintersportes zeigen. Es wird gebeten, geeignetes Material in der Badkanzlei zur Ansicht abgeben zu wollen.

st. Her Lehrer Albrecht Wiehl, der etwa 4 Jahre in Bielendorf angestellt war, erhielt zum 1. Okt. die Verwaltung der Schulstelle in Martinsberg, Kr. Hbschw. (nicht Seitendorf, Kr. Frkst.). Er wurde damit der Amtsnachfolger des Schulleiters Rother, der als Hauptlehrer nach Conradswalde berufen wurde. Lehrer Simmich von dort wurde pensioniert und zog nach Zobten, Kr. Schweidnitz, woselbst er sich ein Grundstück mit Haus und Garten erworben hatte.

* Unser heimischer Sänger und Schauspieler Herr **Max Hötzel** ist ab 25. September nach Dresden an das Residenztheater verpflichtet worden. Wir gratulieren!

k. Die in diesem Jahre erstmalig mit einer Fahrpreisermäßigung von 20% durch die Reichsbahnverwaltung ausgegebene **Sommer-Urlaubskarten** haben zweifellos eine Belebung des Verkehrs im Gefolge gehabt. Dennoch haften der an sich erfreulichen Tarifmaßnahme gewisse organisatorische Mängel an, die gerade für unseren Badeort sich nachteilig ausgewirkt haben. Dahin gehört in erster Linie die Beschränkung auf eine Mindestreiselänge von 200 Kilometern, durch die wir z. B. als Reiseziel von den beiden schlesischen Metropolen Breslau und Oppeln aus ausgeschlossen wurden; sie schädigt also alle diejenigen Ferienreisenden, die aus triftigen Gründen nur einen Erholungsort der engeren Heimat aufsuchen können; sie schädigt aber auch unseren Kurort, der gerade auf diese Besucher aus der 200 km-Zone am meisten angewiesen ist, von ihnen am ehesten Zuspruch erhoffen darf. Sodann ist es die Tarifvorschrift, daß die Rückreise nicht vor dem elften Tage angetreten werden darf, die viel Verärgerung hervorgerufen hat. Wieviele Tausende müssen sich mit einem kürzeren Urlaub begnügen, der sie der begehrten Vergünstigung nicht teilhaftig werden läßt. Wieviel Reisen sind unterblieben, weil es für kürzere Reisestrecken Sommerurlaubskarten nicht gab, und wieviel Reisen sind nicht ausgeführt worden, weil denjenigen, die gern reisen wollten, weniger als elf Tage Urlaub

zur Verfügung standen. In beiderseitigem Interesse – Reichsbahn wie Publikum – wird es daher liegen, die einengenden Tarifvorschriften einer Revision zu unterziehen.

ol. **Kraftpostsonderfahrten** finden von Glatz aus bei genügender Beteiligung und günstigem Wetter am Sonntag, den 9. Oktober nach Grulich über Altstadt und Landeck, und Mittwoch, den 12. Oktober von Glatz über Reichenstein und Landeck statt. Die Abfahrt erfolgt bei beiden Touren von Landeck um 19 Uhr. Die Fahrten der regelmäßigen Postautos von Landeck nach Klessengrund und Jauernig sind bereits am 2. Oktober eingestellt worden.

n. Dem durchgehenden Kraftwagenverkehr Rechnung tragend, wird das Reichsgebiet in markierte **Verkehrsstraßen** aufgeteilt. Soeben ist die Beschilderung des die Grafschaft angehenden Nord-Süd-Straßenzuges Nr. 116 von Trachenberg (Reichsgrenze) über Trebnitz-Breslau-Frankenstein-Glatz nach Mittelwalde (Reichsgrenze) mit schwarzer Schrift auf gelben Tafeln durchgeführt worden.

z. Anläßlich des zehnjährigen Bestehens des Schlesischen Skibundes wurde u. a. der **Wintersportverein Landeck** in Anerkennung erfolgreicher Durchführung von sportlichen Großveranstaltungen durch ein künstlerisch ausgeführtes Ehrenblatt ausgezeichnet. An Stelle des nach zehnjähriger Tätigkeit sein Amt niederlegenden Direktors Bamberg-Langenbielau wurde Medizinalrat Dr. Sommerfeld-Glatz, der bereits in der Deutschen Turnerschaft einen Führerposten bekleidet, zum ersten Vorsitzenden des Schlesischen Skibundes gewählt.

* Zu dem am Sonntag, den 2. Oktober im Hotel Preußischer Hof in Schreckendorf abgehaltenen **Herbst-Quartal der vereinigten Tischler- u. Wagner-Zwangsinnung** waren 30 Mitglieder und 3 Gesellen erschienen. Der Obermeister begrüßte den als Gast anwesenden Vorsitzenden des Innungsausschusses, gedachte in ehrenden Worten des verstorbenen Kollegen Franz Mann und brachte anläßlich des 85. Geburtstages unseres Reichspräsidenten von Hindenburg ein Hoch auf denselben aus. Zur Aufnahme gelangten 2 Lehrlinge. Es folgte der Bericht über die Zwischenprüfungen der Lehrlinge. Die Meister sind alle dafür, daß die Prüfungen in den folgenden Jahren beibehalten werden. Bekanntgegeben wurde, daß in der nächsten Zeit ein Abendkursus über Steuererklärung und gewerbliche Buchführung stattfinden soll. Von einem Aufruf des Reichsverbandes des deutschen Handwerks über die Forderungen des Handwerks wurde Kenntnis genommen. Unter Verschiedenes kam es zu einer lebhaften Aussprache und zwar daß selbst hiesige Geschäftsleute ihren Bedarf an Möbeln von Auswärts beziehen und die Lieferung bei Nacht in Empfang nehmen. Es wäre wünschenswert, wenn die hiesigen Einwohner ihren Bedarf an handwerklichen Erzeugnissen am Orte bestellten, da ihnen genau so gute und preiswerte Arbeiten geliefert werden können. Im November soll eine Versammlung einberufen werden, in welcher speziell über die obengenannten Vorkommnisse und über Schwarzarbeit und deren strafrechtlichen Folgen verhandelt werden soll. Schmiedeobermeister Langer dankte für die Einladung und sprach über Handwerkerfragen, Berufsschule, Meisterkurse und Lehrlingsfragen. Hierauf fanden noch verschiedene Innungsangelegenheiten ihre Erledigung, worauf Obermeister Kristen mit Dank für die rege Beteiligung das Quartal schloß. k.

* **Friseur- und Perückenmacher-Innung Glatz-Habelschwerdt.** Am 3. Oktober fand in Glatz eine Gehilfenprüfung statt, an welcher sich 12 Prüflinge (6 weibliche und 6 männliche Lehrlinge) beteiligten. Aus Landeck unterzogen sich der Prüfung Erwin Strangfeld (bei Friseurmeister Engler) und Franz Amft (bei Friseurmeister Heckel). Die Prüfung bestanden alle 12 Lehrlinge.

* **Kathol. Deutscher Frauenbund.** Nun ist es Zeit die gemütlichen Winterabende zu beginnen. Dienstag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr, ist wieder Zusammenkunft in der Brauerei. Wir wollen dabei fleißig nähen, stricken und flicken. Jede Frau kann hier schon heimliche Weihnachtsarbeiten für ihre Angehörigen herstellen. Recht zahlreiches Erscheinen wird erwünscht.

* Die nächste unentgeltliche **Sprechstunde des Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose** findet am Dienstag, den 11. Oktober 1932, nachmittags 4 Uhr bei Herrn Dr. Münzer in Landeck statt.

* **Konnersreuth in Landeck.** Im Saale des Blauen Hirsch wird Herr Lehrer Klenner Sonntag, den 9. Oktober abends 7½ Uhr aus eigener Anschauung und Erfahrung über Konnersreuth berichten. Vor überfüllten Sälen hat derselbe bereits 11 mal in der westlichen Grafschaft gesprochen. Gewiß wird auch seine Heimatstadt mit Freuden seinen Worten lauschen. Zutritt finden alle Erwachsenen, auch Nichtkatholiken. Da der Redner für sich nichts beansprucht, kommt der Reinertrag vom ganz mäßigen Eintrittsgelde der Caritas-Winterhilfe zu Gute.

i. **Preisaufgabe der Ring-Drogerie.** Die Firma hatte seit 4 Wochen ein Schaufenster mit Fotoartikeln ausgestattet, das reiche Beachtung für Amateure fand und vielen Beschauern den Wunsch wachrief, einen der Apparate zu besitzen oder käuflich zu erwerben. Wer ein gutes Schätzungsvermögen besaß, erhielt sogar am 5. Okt. einen schönen Preis gratis. Die Aufgabe lautete, die aufgehäuften leeren Filmspulen abzuschätzen. Wer der wirklichen Zahl am nächsten kam, wurde mit einem Preise ausgezeichnet. Unter Aufsicht des Herrn Polizeiobersekretärs Bartsch und Fräulein Lehrerin Hauck wurde gestern die genaue Anzahl der Spulen, die vorher niemanden bekannt war, festgestellt. Es lagen 645 Spulen im Schaufenster. Unter ca. 1000 eingegangenen Antworten sollten die Einsender mit einem Preise bedacht werden, die obiger Zahl am nächsten kamen. Die Preise bestanden in 4 Fotoapparaten und einer Anzahl weiterer Fotoartikel, die in nächsten Tagen den glücklichen Lösern zugestellt werden. Es kamen der Zahl 645 am nächsten und erhielten: 1. Fräulein Anna Gröger aus Wolmsdorf einen Kodak für die erratene Zahl 649, 2. Buchdruckereigehilfe Herr Fritz Urner einen Zeiß-Box für 650, 3. Franz Patscheck-Landeck und 4. Ursula Pohl hier für 640 als Schätzungszahl einen Eho-Plattenkamera bezw. eine Agfa-Preisbox. Des weiteren winken eine Anzahl Trostpreise. Die niedrigste Schätzung betrug 150, die höchste sogar 3600. (!) Das bestbekannte Fotohaus „Ring-Drogerie" dankt für die rege Beteiligung an dieser Preisaufgabe und hofft, bei einem späteren Ausschreiben denen, die jetzt leer ausgingen, dann einen wertvollen Gewinn stiften und überweisen zu können.

* **Deutsche Bühne.** „Volk an der Grenze", so lautete der Titel des Schauspiels, das von den Mitgliedern der Deutschen Bühne am letzten Sonnabend im Hotel Blauer Hirsch aufgeführt wurde. Auch wir sind Grenzvolk, aber nicht unter fremder Herrschaft, wie unsere Volksgenossen im abgetrennten Oberschlesien, wo das Stück entstanden ist und spielt. Wissen wir von deren äußeren und inneren Nöten? – Der Dichter klagt etwa so: „In Deutschland, da lesen sie, was hier geschieht, in der Morgenpost am Frühstückstisch als Neuigkeit, aber mit uns fühlt und leidet niemand." Die wir das Schauspiel gesehen und mit erlebt haben, werden nicht mehr zu denen gehören. Der Brüder Not machen wir zur eigenen, sie sind es wert, denn sie haben sich Deutschsein erkämpft, um es zu besitzen. „Deutsch sein ist besser, heißt Verstand, Ordnung, Organisation. Ich liebe dieses Volk." Die Handlung verläuft ganz schlicht, die Menschen und ihre Worte sind einfach, man fühlt: Das ist Blut von unserem Blut und Geist von unserem Geist. Und so wurden wir gleich im ersten Bühnenbild gepackt und lebten das tragische Schicksal eines deutschen Werkmeisters mit, dem Deutschsein höher steht als bequemes Leben, sichere Stellung und hohes Einkommen, der sich opfert für diese Idee bis zum Tod. Das Stück ist kein Tendenzstück, sondern ein Zeitstück, das „dem Theater und der Dichtkunst gibt, was ein wertvolles Drama geben muß: Gute Rollen, spannende Szenen, dramatische Phantasie, starkes ehrliches Gefühl und wuchtige Gestaltung. Das Stück dient auch keiner Partei, sondern dem Volke. Wir können der Deutschen Bühne nur dankbar sein, daß sie uns dieses Schauspiel aufgeführt hat. Größtes Lob und herzlichsten Dank verdienen die Darsteller selbst, von denen ein jeder sein Bestes gegeben hat. Wir haben wohl in Landeck seit dem Sommer, als die Meininger die Bühne des Luisensaales inne hatten, nicht mehr so gute Schauspielkunst bewundern dürfen. Ganz erste Kräfte sind in der Deutschen Bühne zusammengefaßt, um ihr großes Können dem Dienst am Volke zu weihen. Reicher Beifall wurde den Spielern zuteil. Die Deutsche Bühne will wiederkommen, obwohl der Ertrag des Abends bei der ersten Vorstellung nicht das brachte, was zur vollen Deckung aller Ausgaben nötig war. Erwähnt werden muß hier auch, daß die Darsteller die gute, künstlerische Ausstattung für das Stück selbst mitgebracht haben. Die in der Deutschen Bühne zusammengeschlossenen Schauspieler begnügen sich mit einer geringen Besoldung. Umsomehr muß daher gesorgt werden, daß sie auch darin nicht noch Einbuße erleiden. In Breslau und anderen schlesischen Städten hat sich eine Theatergemeinde „Deutsche Bühne" zusammengeschlossen, um das Unternehmen zu tragen und sich den hohen Genuß bester Schauspielkunst zu sichern. Dasselbe soll auch hier geschehen über alle Parteien und Konfessionen hinweg. Die führenden Persönlichkeiten am Ort werden aufgefordert einen Aufruf zur Schaffung dieser Theatergemeinde zu unterzeichnen, der seine Werbekraft ausüben soll. Noch 5 Vorstellungen für die nächsten 5 Monate sind vorgesehen. Am Montag, den 31. Oktober wird gespielt: „Der 18. Oktober" von Walter Erich Schäfer. In Vorbereitung sind „Der Hammelsprung" von Leopold Nagel, „Clavigo" von Goethe, „Minna von Barnhelm" von Lessing, „Die geliebte Dornrose," ein Singspiel von Adam Gompphius. Die Mitglieder der Vereinigung zahlen einmalig 50 Pfg. für die Verwaltungskosten und für 1 Karte zu einer Vorstellung 1,20 RM., statt 1,50 RM. an der Abendkasse. Diese Beträge werden um den Ersten jeden Monats eingezogen, und jedes Mitglied hat für jede Vorstellung seinen bestimmten Platz. Gelingt die Durchführung dieses Planes, kann aus den Aufführungen ein Überschuß erzielt werden, welcher der Kleinrentnerfürsorge an unserem Orte zugute kommen soll. Auf zur Tat!

* **Pater Andreas Faulhaber,** dem Märtyrer des Beichtgeheimnisses zum Gedächtnis, soll in Glatz ein Ehrenmal errichtet werden. Dem Verein der Glatzer Heimatkunde, der es sich seit Jahren zur Ehrenpflicht gemacht hat, ein würdiges Denkmal zu schaffen, liegen auf sein Wettbewerbs-Ausschreiben vom Juli dieses Jahres 20 Entwürfe vor. Die Namen der einsendenden Künstler bleiben unbekannt, bis der Denkmalsausschuß die drei besten Lösungen ausgewählt hat. Um das Interesse am diesem Ehrenmal in weiten Kreisen der glatzer und grafschafter Bevölkerung zu wecken, werden alle Entwürfe in einer Ausstellung, im Schaufenster der „Glatzer Bücherstube" in Glatz, Grünstr., in der Zeit vom 6. Oktober bis 11. Oktober d. J. gezeigt. Die Entwürfe selbst sind teilweise fleißige Arbeit mit genauer Architektenzeichnung, teilweise flüchtigere Lösungen, die uns die Gesamtidee zeigen wollen. Verschiedenartigst sind die Auffassungen. Meist sind Abwandlungen der Kapellenform vertreten, die besonders in der Ausgestaltung des Innenraumes auf das Schicksal Pater Faulhabers hinweisen. Andere wieder haben das Motiv des Galgens als Sinnbild des Geschehens gewählt oder die Figur des Gerichteten in die Darstellung mit einbezogen. Der Denkmalsausschuß regt hiermit die Beschauer zu freier Meinungsäußerung über die Wahl der 3 besten Entwürfe an. Die Beurteilungen können in der „Glatzer Bücherstube" schriftlich niedergelegt werden.

* **Das 150jährige Jubiläum von „Maria Schnee"** wird Dienstag, den 11. Oktober, begangen werden. Um 9 Uhr hält der hochw. Herr Generalvikar und Großdechant der Grafschaft Glatz, Prälat Dittert, im Gnadenkirchlein ein feierliches hl. Amt, darauf ist Festpredigt im Freien. Nachmittags sind marianische Vespern. In den hl. Messen vor dem Festgottesdienste ist Gelegenheit zum Empfang der hl. Sakramente.

* **Praktische Winke.** Die beliebte Monatsschrift der Ring-Drogerie Eugen Preiß liegt der heutigen Ausgabe für unsere geschätzten Leser bei.

* **Zum 85. Geburtstage Hindenburgs** ist von der Hindenburgspende ein Gedenkwerk: „Paul von Hindenburg als Mensch, Staatsmann, Feldherr" herausgegeben worden. Die für die deutsche Gegenwartsgeschichte entscheidende Frage, was Hindenburg dem deutschen Volke war und ist, wird hier, herausgehoben aus allen Einseitigkeiten und Verwirrungen parteimäßiger Einstellung, behandelt. Zum ersten Male werden in diesem Werk nicht Einzelheiten aus dem Leben und Schaffen des Feldmarschalls und Reichspräsidenten aneinandergereiht, vielmehr wird aus der Aktualität des Miterlebens, aber auch aus der Distanz historischer Wertung die menschliche, staatsmännische und militärische Person Hindenburgs veranschaulicht und gewürdigt. In einem besonderen Teil wird in Wort und Bild eine lückenlose Chronologie der Präsidentschaft Hindenburgs in den sieben Jahren 1925 – 1932 gegeben. Das Werk umfaßt insgesamt 224 Seiten. Es enthält rund 150 Bilder aus den Jahren 1925 – 1932, von denen ein großer Teil aus dem Privatbesitz der Familie von Hindenburg stammt und bisher unveröffentlicht war. Der Preis beträgt 3,50 RM. Der Reinertrag fließt der Hindenburgspende zu. Bestellungen können im Magistratsbüro – Zimmer 8 des Rathauses – und in der Badkanzlei abgegeben werden.

* **Graf von Degenfeld-Schonberg, der neue Oberpräsident Niederschlesiens.** Graf von Degenfeld-Schonberg, seit 1913 Landrat des Kreises Reichenbach u. d. E., ist vom Preußischen Staatsministerium mit der kommissarischen Wahrnehmung der Geschäfte des Oberpräsidenten der Provinz Niederschlesien betraut worden. Er gilt als parteilos und ist evangelischer Konfession.

* **Ringtheater.** Mit der Tonfilmoperette **„In Wien hab' ich einmal ein Mädel geliebt"** kommt in den Tagen von heute Freitag bis Montag 20,15 Uhr ein Spitzenfilm erster Klasse zur Aufführung, in welchem Gredl Theimer und Werner Fütterer die Hauptrollen spielen werden. Neben dem Bunten Teil bemerken wir besonders in der reichhaltigen Emelka Tonfilm-Woche u. a. das Konzert der 5000 des Deutschen Sängerbundesfestes in Frankfurt a. M. und das Reichstreffen der Deutschen Jugendkraft in Dortmund. Auch das nächste Programm ist von besonderer Bedeutung und zwar **Berlin Alexanderplatz.**

l. Die **Welt-Tierschutzwoche** findet vom 2. bis 9. Okt. statt. Wir sollen der Tiere gedenken. Unser Verhältnis zur Tierwelt soll ein besseres werden, wie es vielfach noch zu wünschen ist. Die Welttierschutzwoche will die Aufmerksamkeit besonders auf das gequälte, mißhandelte und verfolgte Tier richten. In allen Weltgegenden haben sich Anwärter gefunden, die diesen Geschöpfen Gottes helfen wollen. In Vereinen und Bünden schließen sie sich zusammen. Niemand wird bestreiten wollen, daß trotz aller Kultur solche Vereine und Verbände überflüssig wären. Auch bei uns nicht. Sie haben eine kulturfördernde Bedeutung. Wer Tiere schätzt und pflegt, der wird auch gegen seinesgleichen mitfühlender werden. Mitgefühl ist in Notzeiten aber besonders vonnöten, im Winter bei Tieren und Menschen! Auch das Tier hat ein Recht auf Dasein, Schutz und Pflege. Begehen wir die Welttierschutzwoche eingedenk der vielen Dienste, die uns die Tiere leisten, der vielen Freuden, die sie uns gewähren! Weil sie sich selbst nicht helfen können, sollen wir für sie mutig eintreten. Das ist der Zweck und die Bedeutung der Tierschutztage von ehedem, jetzt und später.

* **Ein rechter Junge kennt sich aus!** Er will nicht nur Fußball spielen oder mal schwimmen gehen, ihn interessiert jede Sportart brennend, auch wenn er sie vielleicht selbst nicht ausübt. Immer wieder können wir die Erfahrung machen, daß gerade von unseren jugendlichen Lesern der Sportteil richtig verschlungen wird! Jede einzelne Phase des Kampfes wollen sie genau verstehen und darüber Bescheid wissen, wie das Resultat zustande gekommen ist. Wieviel tausend Fragen gibt es da! Aber auch Antworten! Denn diese erteilt das „Handbuch des Sports". Sie bekommen es für 70 Pfennig in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften oder von „Sanella", Postfach 125, Berlin C 2 gegen Einsendung von 70 Pfg. in Briefmarken. Die schönen, bunten Sanella-Sportbilder lassen sich darin einkleben. Es enthält nach unserer Kenntnis etwa 1740 Stichworte in alphabetischer Reihenfolge aus allen Gebieten des Sports, darunter 500 bis 600 biographische Notizen und viele Rekordtabellen – auch mit Ergebnissen der Olympiade. Durch das Einkleben der

Sammelbilder in die freien Rubriken über den entsprechenden Stichworten schafft sich jeder selbst ein umfassendes Sport-Nachschlagewerk. Wir sind überzeugt, alle Jungens und Mädels machen begeistert mit.

* **Billig, aber – teuer.** Die wirklich sparsame Hausfrau hat schon längst herausgefunden, daß eine Ware noch lange nicht billig ist, wenn sie wenig kostet. Das trifft besonders auch auf Parkett- und Linoleum-Wichse zu. Von einer Hausfrau wurde kürzlich die Feststellung gemacht, daß eine Dose KINESSA-Bohnerwachs allein schon durch ihre enorme Ausgiebigkeit viel billiger war, als eine gleich große Dose eines andern Wachses, obwohl dieses andere Wachs nicht einmal halb so viel kostete wie KINESSA. Eine Dose KINESSA-Bohnerwachs reicht nämlich für ca. 80 qm, das sind 5–6 Zimmer. Dazu kommt aber noch, daß der harte und trittfeste KINESSA-Glanz ganz mühelos, ohne langes Warten, erzeugt wird, daß er wochen- und monatelang hält und naß wischbar ist. Also nicht nur ist KINESSA-Bohnerwachs schon dadurch viel billiger, daß es für enorm große Flächen ausreicht, es hält auch viel länger, gibt schöneren Glanz und spart der Hausfrau eine Menge mühevoller Arbeit. Alle diese Vorzüge sind durch maßgebende Sachverständige der Wissenschaft und Praxis festgestellt und bestätigt. Wer also eine wirklich billige Parkett- und Linoleumwichse verwenden will, kauft KINESSA-Bohnerwachs in der Ring-Drogerie Eugen Preiß.

# Aus Grafschaft u. Provinz.

**Oberhannsdorf.** Die Kraftpoststelle Glatz hat für den Kirmessonntag, 9. Oktober, günstige Autoverbindung eingeleitet. Abfahrt vom Stadtbahnhof: $8^{30}$, $14^{30}$ und 17 Uhr. Rückfahrt nach Glatz: $18^{30}$ und $20^{30}$ Uhr.

**Glatz.** Durch Erhängen aus dem Leben geschieden ist der 28jährige Gastwirtssohn Rudi Wolff von hier. Auf dem Boden seines elterlichen Gasthauses wurde er als Leiche hängend kurz nach einem Schlachtfest aufgefunden.

**Neurode** (Eulengeb.) (Merkwürdiger Unfall.) Infolge Unvorsichtigkeit verschluckte der 8jährige Schüler Günter Sobotta eine Reißzwecke, die sich in der Luftröhre festsetzte und nur durch Operation entfernt werden konnte.

**Strehlen.** (14 Jahre mit einem Kriegsandenken.) Bei einem Hustenanfall trat bei einem Weltkriegsteilnehmer in Olbersdorf ein Infantriegeschoß zutage, das er seit dem Kriege infolge eines erhaltenen Steckschusses im Körper trug.

### Krieg mit Kartoffel-Dieben.

**Waldenburg.** In Weißstein nahmen auf einem Felde Kartoffeldiebe eine drohende Haltung gegen die Arbeiter eines Gutsbesitzers ein. Das Waldenburger Überfall-Kommando verhaftete 7 Kartoffeldiebe und nahm ihnen ihre Gerätschaften und ihre Beute wieder ab.

**Jauer.** Am Mittwoch vormittag mußte in Semmelwitz ein Besitzer Polizei zum Schutze seines Kartoffelfeldes anfordern, das Diebe plünderten. Das Feld wurde von der Polizei geräumt.

**Beuthen** (Bez. Liegnitz). Nach $17^1/_2$ jähriger Gefangenschaft in Rußland kehrte dieser Tage der Feldsoldat Hermann Nielsch aus Rußland nach hier zurück. Er brachte seine in der Kriegsgefangenschaft geheiratete Ehefrau und einen Sohn mit. Die schwierigen Verhältnisse in Rußland standen bis jetzt seiner Rückkehr hindernd im Wege.

**Guhrau.** Gelegentlich der Bartschregulierung wurde durch Landesbaurat Bartels die nach Schätzungen Sachverständiger 1000 Jahre alte, sogen. Schweineeiche bei Schabenau, die einen Stamm-Umfang von etwa 6,6 m hat, zwecks Erhaltung in Stand gesetzt. Der hohle Stamm wurde unter Verwendung von 20 Sack Zement ausgefüllt und an die Äste starke Bandeisen und Spannschlösser angelegt. Die Arbeiten dauerten mehrere Tage.

**Oppeln.** Als in Bolko zwei Kinder, die sich an ein Lastauto gehängt hatten, von diesem absprangen, liefen sie direkt in ein folgendes Motorrad hinein. Dieses stürzte dadurch um. Fahrer und Soziusfahrer, sowie eines der beiden Kinder, erlitten schwere Verletzungen. Ein Kind büßte ein Auge ein.

## Wer handelt in Notwehr?

Von Justizobersekretär Klinge, Eilenburg (Mulde).

Die politischen Kämpfe der letzten Wochen haben, da sie mit ungewöhnlicher Schärfe und Erregung geführt wurden, tagtäglich schwere Zusammenstöße politischer Gegner ergeben. Zusammenstöße, bei denen nicht nur eine große Anzahl Leicht- und Schwerverletzter, sondern auch Tote zu beklagen sind. In der Presse findet man regelmäßig Betrachtungen darüber, wer in Notwehr gehandelt hat und wer der Angegriffene gewesen ist. In den nachfolgenden Prozessen spielt gewöhnlich die Frage, ob die Angeklagten in Notwehr handelten oder nicht, die ausschlaggebende Rolle. Darum soll hier nur die Notwehr im Sinne des Strafgesetzes — nicht etwa eine weitere, durch unsere Zeitverhältnisse bedingte und geforderte Notwehr — dargestellt werden.

Die Zulässigkeit der Notwehr ergiebt sich daraus, daß staatliche Hilfe nicht überall gegenwärtig ist, und kein Gesetz dem Staatsbürger ein notwendiges Lebensrecht nehmen darf, wenn er sich gegen einen schweren Angriff auf sein Leben, seinen Körper, seine Ehre, sein Eigentum oder ein sonstiges Rechtsgut wehrt.

In Notwehr handelt, wer von sich oder einem anderen einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff abwendet. Notwehr, selbst wenn sie den äußeren Tatbestand eines Vergehens oder Verbrechens erfüllt, macht straffrei. Voraussetzung für die Notwehr ist also, daß ein gegenwärtiger, „noch nicht beendeter,", rechtswidriger Angriff vorliegt. Dabei ist aber nicht nur der Angegriffene, sondern auch jeder andere, der dem Bedrohten helfen will, zur Notwehr berechtigt. Mit welchen Mitteln man den Angriff abschlägt, ist gleichgültig. Selbstverständlich ist Notwehr auch zulässig, wenn der Angegriffene die Möglichkeit hätte, zu fliehen oder fremde Hilfe herbeizurufen, denn er kann nicht wissen, was bei der Flucht oder bis zum Erscheinen einer Hilfe ihm von seinem Gegner zugefügt wird.

Immer aber bleibt die Notwehrhandlung eine Verteidigungshandlung, und sie ist rechtlich nur insoweit erlaubt, als sie erforderlich ist, um den Angriff von sich oder einem anderen abzuwehren. Hierbei ist wiederum zu berücksichtigen, daß die Grenze der Verteidigung durch die Kraft und die Energie des gegnerischen Angriffs bestimmt werden. Niemand hat z. B. das Recht, seinen Gegner niederzuschlagen oder auf ihn zu schießen, wenn er lediglich mit Schimpfworten bedroht wird. Wer dagegen von seinem Gegner, der vielleicht noch mit mehreren im Bunde erscheint, mit dem Leben bedroht wird, kann alle zu seiner Verteidigung erforderlichen Mittel anwenden, zumal wenn staatliche oder sonstige Hilfe nicht leicht erreichbar ist.

Nur in den oben geschilderten Grenzen ist die Notwehr erlaubt. Werden die Grenzen überschritten, so verstößt die Handlung insoweit gegen die Gesetze und ist nach den allgemeinen Strafbestimmungen zu beurteilen. Doch gibt es für die Ueberschreitung der Notwehr eine wichtige und notwendige Ausnahme: die Strafbarkeit bei Ueberschreitung der Notwehr ist nämlich ausgeschlossen, wenn der Täter in Bestürzung, Furcht oder Schrecken über die Grenzen der Verteidigung hinausgegangen ist. Eine solche Ueberschreitung kommt sehr häufig vor. Um sie dreht sich oft in den Strafverhandlungen der Kampf zwischen dem Staatsanwalt und dem Verteidiger.

Die Feststellung, ob Angeklagte in Notwehr gehandelt haben, ist für die Gerichte, da sie sich meistens nur aus den Zeugenaussagen ergiebt, sehr schwer. Jeder, der einmal Zeuge eines Zusammenstoßes war, bei dem Menschen verletzt oder getötet wurden, weiß, daß es außerordentlich schwer ist, selbst als Augenzeuge zu sagen, wer der Angreifer war. Er weiß, daß die Erregung eines solchen Kampfes sich jedem, auch dem „kühlsten" Beobachter mitteilt.

### Literarisches.

Die Aktualität von **Velhagen & Klasings Monatsheften** bezeugt auch das soeben erschienene **Oktoberheft** dieser glänzend ausgestatteten Zeitschrift. „Ein Amerikaner besucht den Korridor" und berichtet mit vielen, aus dem Alltag gegriffenen Beispielen, wie es den Deutschen unter der Herrschaft einer pedantischen polnischen Bürokratie ergeht. Neben diesem Beitrag von Prof. Dr. O. E. Lessing steht eine nicht minder gegenwartsnahe geschichtliche Studie von Dr. Paul Weiglin über den Tribunen der Freiheit Rienzo. Zeitverbunden ist der Roman von Walter Julius Bloem: „Der Mann, der mit dieser Zeit fertig wird." Ein gesellschaftliches Bild, wie es nur heute möglich ist, entwirft Fritz Daussig, vereint mit der Künstlerhand von Professor Arthur Kampf, in seiner Schilderung von Schloß Marquardt. Gleich diesem Beitrag ist mit herrlichen farbigen Bildern geschmückt der Essay von Prof. Dr. Willi Andreas: „Romantik in Heidelberg." Plaudereien und Skizzen über Häfen und und Frauen, Seeleute und Wild, Novellen und Bücherbesprechungen, reich bebilderte Aufsätze aus den Gebieten der Kunst, des Kunstgewerbes, der Naturwissenschaft befriedigen den Geschmack eines mannigfaltigen und kultivierten Leserkreises.

**Auch dann!** Goethe und Jean Paul war eines Tages in einer frohen Gesellschaft zusammen und plauderten dieses und jenes von Rezensentenwesen und -Unwesen. „Nein," rief Jean Paul, „die Kerle mögen gegen mich schreiben, was sie wollen; ich antwortete ihnen nicht, es müßte denn so arg kommen, daß einer geradezu sagte, ich hätte silberne Löffel gestohlen." — „Auch dann müßten Sie schweigen," entgegnete Goethe.

### Vereinskalender.

**Segelflugabteilung.** Bei günstigem Wetter Treffpunkt Sonnabend 13 Uhr und Sonntag 7,30 Uhr am Schützenhaus.

### Kirchliche Nachrichten.

**Katholische Kirche.**

Sonntag, den 9. Oktober 1932. $6^1/_4$ Uhr hl. Messe, $7^1/_2$ Uhr Schülergottesdienst (Standeskommunion der Jungfrauen). 9 Uhr Hochamt und Predigt.

Marienkapelle: 8 Uhr hl. Messe.

$7^1/_2$ Uhr Gemeindeabend im Blauen Hirsch. Vortrag über Konnersreuth.

Versammlung der Jungfrauen-Kongregation fällt aus.

Täglich abends $7^1/_2$ Uhr Rosenkranzandachten in der Pfarrkirche.

**Klosterkapelle Jesus Nazarenus, Olbersdorf.**

Sonntag, den 9. Oktober. Früh um 6 Uhr erste hl. Messe mit Rosenkranz. $7^3/_4$ Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. 10 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. Nachmittag um 5 Uhr Rosenkranzandacht.

Täglich nachmitag um 5 Uhr Rosenkranzandacht. An den Werktagen der laufenden Woche täglich 2 hl. Messen um 6 Uhr und $6^1/_2$ Uhr.

**Evangelische Kirche.**

Sonntag, den 9. Oktober 20. p. Trin. Um $9^1/_2$ Uhr Gottesdienst. Koll. Zentralausschuß S. M. $10^3/_4$ Uhr Taufen.

Montag von 4–5 Uhr Bibliotheksstunde im Pfarrhaus.

Dienstag 20 Uhr Jungmädchen-Verein.

Mittwoch 4 Uhr Frauenhilfe.

Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechstunde.

Sanella MARGARINE

½ ℔ 32 ₰

111 SN 61 90

**Deutschlands meistgekaufte Margarine**

Zu jedem ½ Pfd. Sanella Margarine gibt's jetzt ein schönes buntes Sportbild. Zum Einkleben der Bilder wurde das „Handbuch des Sports" geschaffen. Sie bekommen es für 70 Pfennig in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften oder von „Sanella", Postfach 125, Berlin C 2, gegen Einsendung von 70 Pfennig in Briefmarken.

**Verzogen nach Wiesenstraße 6**
Ecke Zimmerstraße, neben Bauernverein
**Dr. Schmack,** Augenarzt Glatz.

**Auf nach Conradswalde!**
Sonntag, den 9. und Montag, den 10. Oktober
Gasthaus zum Kreuz

**Große Kirmes-Feier**
**Unterhaltungsmusik.**
Für gute Bewirtung ist bestens gesorgt.
Es laden ergeb. ein **Josef Friebe u. Frau.**

**Conradswalde.**
Sonntag, den 9. Oktober
**Große Kirmesfeier.**
Von 4 Uhr ab **Tanz.**
Gute Musik. ff. Parkett.
Es ladet freundlichst ein
**Weinitschke** u. Frau.

**Neue Handelskurse**
beginnen am **10. Okt. 1932.** Außerdem finden **Vorbereitungskurse** für die Handelskammerprüfung in Stenographie und Schreibmaschine statt. – Abends Übungskurse in Stenographie und Schreibmaschine. – Zeitgemäße Preise.
Anmeldungen bei
**Charlotte Kihm,**
staatl. gepr. Handelslehrerin.
**Marienstr. 1, Telefon 332.**

## Betrifft Personenstandsaufnahme.

In diesen Tagen werden den Hausbesitzern die Vordrucke (Haushaltungslisten, Hauslisten und Betriebsblätter) für die am 10. Oktober d. Js. stattfindende Personenstandsaufnahme zugestellt.

Die Haushaltungsliste ist von jedem Haushaltungsvorstand und von jedem Inhaber einer selbständigen Wohnung nach dem Stande vom 10. Oktober 1932 sorgfältig aufzustellen und spätestens am 12. Oktober mittags dem Hausbesitzer oder seinem Stellvertreter zu übergeben. Die Gewerbetreibenden haben außerdem ein Betriebsblatt nach dem Stande vom 10. Oktober 1932 auszufüllen und ebenfalls bis 12. d. Mts. mittags dem Hauseigentümer bezw. dem Stellvertreter zu übergeben. Der Hauseigentümer bezw. Stellvertreter hat sodann die ihm übergebenen Hauslisten und Betriebsblätter in die Hausliste sorgfältig einzutragen und diese sowie die Haushaltungslisten und Betriebsblätter spätestens bis 14. Oktober 1932 im Steueramt – Zimmer Nr. 10 – abzugeben. **Die Abgabe der Vordrucke hat durch den Hauseigentümer bezw. seinem Stellvertreter persönlich zu erfolgen, da Rückfragen unvermeidlich sein werden.**

Die auf den Vordrucken abgedruckten Anleitungen zur Ausfüllung derselben sind genau zu beachten. Reichen die einzelnen Bogen nicht aus, oder sind zu wenig zugestellt worden, können weitere im oben genannten Büro in Empfang genommen werden.

Landeck, den 4. Oktober 1982.

**Der Magistrat.**

---

## Hausbesitzer-Verein.

**Dienstag, den 11. Oktober,** abends 8 Uhr

**Versammlung**

im kleinen Saale des Hotel Blauer Hirsch.

Wichtige Besprechung über Instandsetzungs-Arbeiten und Beihilfen dazu aus dem 50-Mill.-Fonds. Nichtmitglieder willkommen.

**Der Vorstand.**

---

## Reichsschutz-Verband für Handel und Gewerbe.

**Freitag, den 7. Oktober,** abends 8 Uhr

**Versammlung**

im kleinen Saale des „Blauen Hirsch".

Referent Dr. Lindemayer:

Erklärung der Steuergutscheine und Notverordnungen.

Besprechung betr. Abhaltung von Glückstagen in Landeck.

Sämtliche Handwerker, Handel- und Gewerbetreibende (auch Nichtmitglieder) sind freundlichst eingeladen.

---

## Es ist mir möglich!

Kohle von den besten Oberschlesischen Gruben, Hohenzollern-, Königin Louisen- und Gräfin Johanna-schacht preiswert zu liefern. Ich habe in trockenen Schuppen auf Lager

4 Größen **Kohle**

3 Größen **Koks**

Stein- u. Braunkohlen- **Briketts**

**Fordern Sie ein Angebot!**

**Kohlenhof Stadtmühle.**

---

## Waldrestaurant Wilhelmshöhe.

**Sonnabend, den 8. Oktober**

**Schweinschlachten**

verbunden mit **Preis-Skat.**

Ab 12 Uhr: **Wellfleisch u. Wellwurst.**

Ab 6 Uhr: **Wurstabendbrot.**

**Wurst auch außer Haus.**

**Musikalische Unterhaltung.**

**Sonntag,** den 9. Oktober 1932

*Gesellschafts-Tanz.*

von nachm. 4 bis nachts 1 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **Kotzur.**

---

**Achtung**

## Radiokäufer!

Beim Kauf eines Radio-Geräts bitte ich mein gutsortiertes

**Lager in Geräten**

unentgeltlich zu besichtigen. Vorführungen kostenlos ohne Kaufzwang. Günstige Ratenzahlungen ohne Aufpreis.

**Paul Schmidt,**

**Radiohandlung.**

Seitenbergerstr. Telefon 296.

---

## *Ring-Theater*

Spielzeit: **Freitag bis Montag 8¹⁵ Uhr**

Gretl Theimer – Werner Fütterer in der Tonfilmoperette

**„In Wien hab ich einmal ein Mädel geliebt"**

Die große Liebe der Tochter des Vorstadtkomödianten.

Weitere Mitwirkende: Trude Hesterberg, Ernst Verebes, Hans Junkermann, Ludwig Stößel, Max Ehrlich u. a. m.

**Bunter Teil. Emelka-Tonwoche.**

Arbeitslose u. Kleinrentner an Wochentagen Ermäßigung.

**Nächstes Programm:**

**Berlin Alexanderplatz**

die Geschichte Franz Biberkopfs nach dem Roman von Dr. Alfred Döblin.

---

## Thalisia-Lichtbild-Vorträge

**unentgeltlich für Frauen und erwachsene Mädchen**

**Blüte, Reife und vorzeitiges Altern des weiblichen Körpers.**

**Am Scheidewege von Glück und Leid**

Durch interessante Naturaufnahmen und Demonstrationen am Körper wird gezeigt, wie der Verfall der Jugendlichkeit aufzuhalten oder zu verhindern ist. Für alle Damen äußerst wichtig und lehrreich, selbst für jene, deren Körper noch gut erhalten ist; für ältere Damen geradezu eine Frage der Lebensverlängerung.

**Beginn: Nachmittags ¹/₂4 und abends ¹/₂8 Uhr. – Eintritt frei!**

**Mittwoch, den 12. Oktober im Hotel Blauer Hirsch.**

---

**Empfehle zu billigen Preisen:**

**staubfreie u. füllkräftige geschlissene weiße**

## Gänsefedern

und zwar:

Pfund **2.–, 2.50, 3.50 Mk.** und teurer.

**Juliusberger, Ring 25.**

---

**2 Vollgatter,** 70er und 40er mit Zubehör, Hobelm. mit autom. Schleifm. 900 breit, zusammen 1000 M. Rundholz oder Schnittw. wird in Zahlung gen.

**Sägewerk Pohl, Hammer.**

---

## Hotel Goldenes Kreuz

**Sonntag, den 9. Oktober, Anfang 6 Uhr**

**Gesellschaftstanz.**

Es laden freundl. ein **Kurt Schröer u. Frau.**

---

## Waldschloß Schönau.

**Sonnabend, den 8. Oktober:**

**Schweinschlachten**

Von 10 Uhr ab: **Wellfleisch u. Wellwurst.**

**Sonntag,** den 9. u. **Montag,** den 10. Oktober:

**Große Kirmes-Feier**

**Tanz** an beiden Tagen ab 4 Uhr verbunden mit **Wurst-, Enten-, Gans- und Hasen-Essen.**

**ff. Parkett! Gute Musik!**

**Donnerstag: Nachkirmes.**

Es laden freundl. ein **K. Grella u. Frau.**

Autopendelverkehr ab 2 Uhr vom Ringe aus.

---

**Ich habe einen großen Posten Trikotagen:**

**Schlüpfer, Prinzeßröcke, Westen, Pullover**

**in allen Größen hereinbekommen und biete diese**

**enorm billig**

**an. Preise sagt Ihnen mein Schaufenster.**

**Anton Drösler, Landeck,** Ring 30.

---

**Glas, Porzellan, Kochtöpfe u. bunte Tischwäsche**

**verkauft zu jedem annehmbare Preise**

WORNIEN, Olbersdorf,

zur Zeit Pappenfabrik Hoffmann.

---

**Stets frisch und billig in bekannter Güte.**

**Ia Kieler Bücklinge, Sprotten, ff. Seeaal, Fleckheringe, prima Räucherschotten, mar. Schottenheringe, Rollmops mariniert, Rollmops in Majonaise, Feinkost-Hückerle, Sardellenbutter, Bratkappen in Weingelee, ff. Bismarckheringe, Bratheringe, allerfeinste Matjesheringe, feinste Ölsardinen, mehr als 12 Sorten, die Dose von 0,18 bis 1.– Mk., feine Fischkonserven in großer Auswahl, Schweizer Käse, Edamer, Ulster, Limburger, Camembert, Brie, Gervais, Romadour usw. usw. in nur besten Qualitäten.**

Kaufen Sie beim Feinkost-Fachmann.

**Josef Rose,**

Hohenzollernstraße 1,

---

Haben Sie Ihre Garderobe für den Winter schon einmal durchgesehen ? ?

**Brauchen Sie einen Sakko-Anzug Sport-Anzug Mantel oder Paletot ?**

Lassen Sie Ihre reparaturbedürftige Winterkleidung sachgemäß in Ordnung bringen. Billigste Preise. Machen Sie einen Versuch bei

**Josef Wilde,**

Schneidermeister,

Haus Waldersee.

---

## Bergschlößel Leuthen.

**Sonntag,** den 9. Oktober,

**Montag,** den 10. Oktober

**Kirmes-Feier**

verbunden mit **Hasen-, Gans- und Wurstessen.**

**Gute Musik. ff. Parkett.**

Es ladet frdl. ein

**Max Schiedeck.**

Autopendelverkehr ab Ring.

– – Rufnummer 233. – –

**Donnerstag,** den 13. Okt.

**Nachkirmes.**

---

**Zur**

## Kirmes

ladet freundlichst ein

**Geisler, Ueberschaar.**

---

## Zur Kirmes

**Sonntag, den 9. Oktober, Montag und Donnerstag** ladet freundlichst ein

**Straube, Leuthen.**

---

**Ich mache Ihnen die freudige Mitteilung,**

daß ich mich nach Gebrauch Ihres Knoblauchsaftes wie neugeboren fühle. Meine Herzbeschwerden und Schwindelanfälle, sowie Rheumatismus und Schlaflosigkeit sind seitdem verschwunden. Ich spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus und werde Ihren Knoblauchsaft in meinem großen Kunden- und Bekanntenkreise aufs wärmste empfehlen. – Nikolaus Bernhard, Heilgehilfe u. Masseur, Bad Homburg v. d. Höhe. 64787

Flasche M. 3.– Verkehrsflasche M. 1.–

60000 Anerkennungen über Zinsser-Hausmittel.

**Zinsser - Knoblauchsaft**

wirkt appetitanregend, reinigt das Blut und den Darm, schafft gesunde Säfte und leistet bei Arterienverkalkung, zu hohem Blutdruck, Magen- Darm- Leber- und Gallenleiden bei Asthma, Rheumatismus u. allen Stoffwechselstörungen gute Dienste.

Geruchlos und ohne Geschmack sind Knoblauch-Tabletten und Knoblauchöl-Kapseln. Schachtel je M. 2.–

In den meisten Apotheken zu haben, Knoblauchsaft auch in den Drogerien.

**Dr. Zinsser**

& Co., G. m. b. H. **Leipzig 457**

---

1 große sonnige

**Stube mit Küche**

ist Kirchstraße Nr. 7 bald oder später **zu vermieten.** Zu erfragen Kirchstraße Nr. 15 parterre.

---

**Wohnhaus**

in **Schönau** b. Landeck, bestehend aus 3 Zimm., Küche und Garten per bald preiswert **zu vermieten.** Näheres in der Geschäftsst. d. Bl.

---

Suche für sofort

**500-2000 RM.**

vom Selbstgeber auf Wohnhaus, **Wert 15000 RM.** Off. unt. Nr. **475** an die Geschäftsst. d. Bl.

---

**Futterrüben**

verkauft

**Volkmer,** Jauernigerstr.

---

**Brennholz**

in Ofenlänge zerkleinert ca. rm 4,75 RM. frei Haus.

**Gebr. Krain,**

**Klessengrund.**

---

**Für 5 Pfg.**

erhält man

**1 Fläschchen Tinte**

nachgefüllt.

**Alle anderen Tinten**

in den gangbarsten Farben preiswert.

**Gustav Hänsch**

Buchhdlg. – Buchdruckerei

Hohenzollernstraße 6.

---

## Der Wahn ist kurz

wenn Sie ein billiges, schlechtes Wachs kaufen, eine ganze Dose für ein einziges Zimmer verschmieren und schon am nächsten Tag keinen Glanz mehr haben. – Ganz anders mit KINESSA-Bohnerwachs. Eine Pfunddose gibt 5 – 6 Zimmern (ca. 80 qm) mühelos trittfesten Spiegelglanz, der wochen- und monatelang hält und außerdem naß wischbar ist. Die wirklich sparsame Hausfrau verwendet daher nur noch

**KINESSA**

BOHNER-WACHS

**Ring-Drogerie Eugen Preiß.**